

Presse-Mitteilung

Propagandafilm der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg: Versicherungsmakler stellen Strafanzeige

Düsseldorf, 08.07.2009. Der Berufsverband Interessengemeinschaft Deutscher Versicherungsmakler e.V. (IGVM) hat bei der Staatsanwaltschaft Stuttgart am Montag dieser Woche Strafantrag u. a. wegen Verleumdung gegen die für den Inhalt des Videos „Der Finanzhai“ verantwortlichen Personen der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg (VZBW) gestellt. Das berichtet aktuell der Düsseldorfer Branchendienst 'versicherungstip'.

Der vor allem über das Internetvideoportal youtube sowie die VZBW-Website verbreitete Film zeigt im Stile der Stummfilme der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts einen Versicherungsvermittler, der einem Pärchen eine Rentenversicherung aus reiner Provisionsgier verkauft. Jeder Versicherungsmakler ist jedoch gesetzlich auf das Wohl des Kunden verpflichtet. Verhielte er sich wie im Film dargestellt als skrupelloser Finanzhai, würde er sich eines eklatanten Rechtsbruchs schuldig machen. Dies pauschal jedem Makler zu unterstellen, erfüllt nach Meinung der IGVM den Tatbestand der Beleidigung, der üblen Nachrede und gegebenenfalls auch den der Verleumdung.

Dazu Wilfried E. Simon, erster stellvertretender IGVM-Vorsitzender gegenüber dem 'versicherungstip': *"Guter Wille und Bereitschaft zum diplomatischen Meinungs austausch finden da ein Ende, wo die Grenzen der Legalität überschritten werden. Deshalb haben wir uns entschieden, statt Worte Taten sprechen zu lassen und gegen die Verantwortlichen für dieses unsägliche und diffamierende Video Strafantrag gestellt. Dabei werden wir es aber nicht belassen und prüfen weitere Schritte. Hier gilt es auch zu klären, ob dies ein Alleingang der VZBW ist oder ob sich hier eine – politisch geduldete oder gar geförderte – bundesweite breite Front der Verbraucherzentralen gegen Versicherungsvermittler aufbaut und wir aktuell nur die Spitze des Eisbergs sehen."*

Keine Aufklärung der Verbraucher sondern eine Kampagne um Marktanteile und Steuergelder vermutet auch 'versicherungstip'-Chefredakteur Erwin Hausen hinter der Aktion der Verbraucherzentrale: *"Zorn und Wut, welche die Verbraucherzentralen mit ihrer pauschalen Hatz auf Finanzberater bei Versicherungsvermittlern und Maklern hervorgerufen haben, werden noch dadurch verstärkt, daß die vermeintlichen Verbraucherschützer mit ihrer Kampagne kaum die Aufklärung von Verbrauchern bezwecken. Dafür erscheint die Kritik zu undifferenziert und pauschal. Vielmehr besteht der Verdacht, die Verbraucherzentralen führen mit unlauteren Mitteln einen Kampf um die millionenschwere Erweiterung ihres Budgets aus Steuergeldern, bzw. wollen sich in vorderster Front positionieren, wenn es um die Etablierung der Honorarberatung in Deutschland geht."*

So habe der Vorsitzende des Verbraucherzentrale Bundesverbands e.V. Gerd Billen zuletzt noch im Frühjahr anlässlich der Tagung *"Anforderungen an die Finanzvermittlung"* des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) die millionenschwere Aufstockung seines Etats gefordert. In einem aktuellen Beitrag der ARD-Sendung Ratgeber Geld von Samstag, dem 4. Juli hieß es wörtlich: *"Deshalb wollen auch die Verbraucherzentralen selbst mehr unabhängige, aber bezahlbare Beratung anbieten. Dazu wäre eine Anschubfinanzierung von nur 15 Millionen Euro nötig. Doch diese vergleichsweise geringen Kosten will das Verbraucherschutzministerium nicht übernehmen, sehr zum Leidwesen der vielen Betroffenen."*